**Experte warnt: Schädlinge breiten sich rasant aus und bergen zusätzliche Risiken für Corona-Infizierte**

In Zeiten des Coronavirus (SARS-CoV-2 / COVID-19)kommt der Unternehmenshygiene und Schädlingsbekämpfung eine besonders hohe Bedeutung zuteil – stellt das Virus doch ein hohes Risiko für den Menschen dar. Der Umgang mit Nutz- und Haustieren muss gemäß Friedrich-Löffler-Institut noch nicht eingeschränkt werden, es scheint aber erste Hinweise zu geben, dass sich auch Haustiere über den Menschen mit Corona infiziert haben. Infektionsketten müssen verhindert werden, auch eine Verbreitung über Lebensmittel. Eine Ausbreitung des Virus lässt sich durch die Bekämpfung zusätzlicher Keime, die durch Schädlinge übertragen werden können, eindämmen. Werden die Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen in Unternehmen allerdings vorübergehend ausgesetzt, droht eine rasante Vermehrung und damit eine erhöhte Infektionsgefahr. Speziell ausgebildete Experten in Schädlingsbekämpfung, Hygiene- und Vorratsschutz gehören daher zum „betriebsnotwendigen Personal der kritischen Infrastruktur und Grundversorgung“, in Berlin bereits konkret zu den systemrelevanten Dienstleistungen.

Dr. Christian Klockhaus, Schädlingsexperte und wissenschaftlicher Leiter Academy & Science von Rentokil Initial, erklärt, warum in der aktuellen Situation Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung eine besondere Relevanz haben.

**Herr Dr. Klockhaus, warum ist Schädlingsbekämpfung gerade wichtiger denn je?**

Schädlinge können verschiedenste Keime und somit gefährliche Krankheiten übertragen. Kommt eine Infektion mit dem Coronavirus hinzu, kann dies unter Umständen für den schon geschwächten Körper tödlich enden. Dies gilt sowohl für die Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner eines Unternehmens als auch für die Konsumenten von verunreinigten Lebensmitteln. Höchste Hygieneanforderungen, besonders in Lebensmittel- und Gastrobetrieben, sind daher unerlässlich und können nur durch ein ununterbrochenes Schädlingsbekämpfungs- und Hygienemanagementsystem gewährleistet werden. Schädlinge müssen – auch in vorübergehend stillgelegten Betrieben – durchgehend, systematisch und effektiv kontrolliert und bekämpft werden. Nur so wird der Kampf gegen die Corona-Gefahr unterstützt und eine zusätzliche Ausbreitung weiterer Infektionsgefahren verhindert.

**Was passiert bei einem Stopp der Maßnahmen?**

Ein Aussetzen der Kontrollen bedeutet eine zunehmende Gefahr zusätzlicher Keime und somit ein Risiko für Menschen, Nutztiere und Produkte jeder Art. Ohne Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen käme es in den meisten Betrieben zu einer unkontrollierten Ausbreitung von Schädlingen und zu vermehrten unerwünschten Infektionsübertragungen. Befälle können sich etablieren und später nur sehr schwer oder durch massiven Biozideinsatz bekämpft werden. Hinzu kommt, dass Ratten auf der Suche nach Nahrung aktuell vermehrt aus ihren Verstecken kommen und in Gebäude eindringen. Das liegt daran, dass aufgrund der geschlossenen Gastronomiebetriebe und anderen Firmen weniger Müll auf den Straßen, in den Hinterhöfen sowie in den Müllcontainern entsorgt wird, worauf die Ratten sonst als Nahrungsquelle zurückgreifen.

**Wie ist die Gesetzeslage für Lebensmittelbetriebe in Hinblick auf Schädlingsbekämpfung?**

Hygieneverordnungen schreiben vor, dass Lebensmittel ohne nachteilige Beeinflussung in den Verkehr gebracht werden müssen. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Bestimmungen zum Lebensmittelhygienerecht und HACCP ist eine professionelle Schädlingsbekämpfung für die meisten Unternehmen zum Schutz von Menschen und Waren daher unbedingte Pflicht.

Unter Bezugnahme auf die Kriterien UBA/BAUA („Das Blaue Heft“) fordert der Gesetzgeber monatliche Kontrollen von Schadnagerbefällen zum Schutz von Umwelt, Mensch und Nichtzieltier. Das Aussetzen der Kontrollmaßnahmen widerspräche den gültigen Rechtsvorschriften.

**Birgt der beauftragte Schädlingsbekämpfer nicht ein zusätzliches Risiko als Überträger des Coronavirus im Betrieb?**

Der Schädlingsbekämpfer im Hause beurteilt selbstständig, in der Regel als Einzelperson ohne direkten Kontakt zu anderen Mitarbeitern des Kunden. Er ist Teil eines Hygienemanagementsystems und nicht Teil einer Infektionskette. Aufgrund seiner Ausbildung und intensiver Schulungen weiß der sachkundige Schädlingsbekämpfer um die notwendigen Hygienemaßnahmen.

**Wie können sich Unternehmen zusätzlich schützen?**

Unabhängig von der Befallssituation empfehlen wir aktuell allen Unternehmen, zusätzliche professionelle Desinfektionsmaßnahmen als Teil des verantwortungsbewussten Hygienemanagements, genauso wie es auch zuständige Behörden wie das Robert-Koch-Institut empfehlen. Besonders für Unternehmen oder einzelne Unternehmensbereiche, in denen Mitarbeiter nicht im Home-Office arbeiten können, ist neben der Einhaltung der empfohlenen Verhaltensregeln eine hygienisch reine Umgebung unerlässlich. Dies schützt die Belegschaft sowie Besucher vor dem Virus und verhindert eine komplette Betriebsschließung.

Über Rentokil Initial:

Die Rentokil Initial GmbH & Co. KG gehört zu einem der größten Service-Konzerne weltweit und setzt als Innovationsmarktführer seit fast 100 Jahren weltweit Maßstäbe im Bereich der Schädlings-bekämpfung, professionellen Hygienedienstleistung, Vorratsschutz und Innenraumbegrünung. Die Rentokil Initial Gruppe ist in über 75 Ländern aktiv und beschäftigt mehr als 40.000 Menschen im Dienste einer gemeinsamen Mission: „Menschen schützen, Leben verbessern“. Mit Expertise und Leidenschaft. In Deutschland setzen sich jeden Tag mehr als 700 Mitarbeiter an 19 Standorten dafür ein, mehr als 30.000 Kunden einen exzellenten Service zu bieten.

Weitere Informationen unter: <https://www.rentokil-initial.de/>

**Pressekontakt:**

Susann Piersig

Tel.: +49-177-236 15 27

Susann.piersig@pi-essenz.de